

Anspiel zum FamGD 1. Advent 2024

Tobias steht mit einem Fernglas oder Fernrohr im Altarraum. Edeltraut kommt mit einigen Kindern dazu.

Edeltraut: Hallo Tobias. Sag mal was machst denn Du mit einem Fernrohr in der Kirche. Sehr weit kannst du hier aber nicht gucken. Oder betrachtest du die bunten Wandmalereien in unserer Kirche genauer?

Tobias: Ne, Edeltraut, die Wandmalereien interessieren mich heute nicht. Das hier ist meine neueste Erfindung für den Advent. Erinnerst Du Dich. Vor zwei Jahren hatte ich auch schon mal eine Erfindung mit, das besondere Höhrrohr für den Advent. Damit konnte ich Gott genauer vernehmen inmitten all den lauten Tönen im Advent. Das hier ist eben eine neue Erfindung. Das ist mein neues Vorfreude-Fernrohr für den Advent. Du musst zuerst ganz fest an etwas denken, worauf Du Dich freuen willst im Advent oder an Weihnachten. Und dann guckst Du rein und siehst vor Dir, woran Du vorher gedacht hast. Und dann wächst die Vorfreude in Dir und Du wirst richtig hippelig vor lauter Vorfreude und spürst so ein herrliches Kribbeln im Bauch. Probier's mal aus.

Edeltraut: Erstmal kurz nachdenken. Worauf freue ich mich denn ganz besonders in den kommenden Wochen. Ja, mir fällt etwas ein. Gleich mal reinschauen. Tatsächlich. Ich seh's vor mir, ganz echt. Und jetzt merke ich auch, wie es in meinem Bauch zu kribbeln anfängt, da ist auf einmal ganz viel Vorfreude in meinem Bauch. Juhu, ich freue mich ja so, lalalala...

Tobias: Habt Ihr bei Edeltraut gesehen? Es funktioniert.

Edeltraut schüttelt sich, dann: Ja, es hat funktioniert. Ganz erstaunlich. Tobias, Du überraschst mich immer wieder!

Tobias: Und woran hast Du nun gedacht und was hast du im Vorfreude-Fernrohr gesehen?

Edeltraut: Das verrate ich Dir nicht.

Edeltraut wendet sich den Kindern zu: Sagt mal Kinder, will jemand von Euch mal reingucken?

Alle Kinder im Chor: Oh ja! Ich will zuerst

Danach gucken verschiedene Kinder rein und erzählen, was sie im Fernrohr gesehen haben.

Erwachsene schauen rein.

Edeltraut: Jetzt verrate ich Euch doch, was ich im Fernrohr gesehen habe: Das Jesuskind in der Weihnachtskrippe am Heiligen Abend.

Danach Kurzpredigt:

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Im Philipperbrief des Apostel Paulus steht ein Satz, der lautet so:

"Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!" (Phil 4, 4.5b)

In diesem Satz aus dem Philipperbrief geht es um die Vorfreude. Es ist die Vorfreude auf einen Besuch, nämlich den Besuch von Jesus. Wenn Jesus zu Besuch kommt, dann wird ein Fest gefeiert. Vorfreude ist für mich mit das Schönste, was es gibt. Manchmal ist die Vorfreude schöner als das eigentliche Fest. Und deshalb finde ich es schön, wenn ich die Vorfreude in mir vermehren kann.

Mir haben in diesen Tagen zwei Konfirmanden gesagt, dass ihnen noch überhaupt nicht nach Advent zu Mute ist und dass sie sich wünschten, es wäre nochmal Anfang November. Dann hätten Sie noch 4 Wochen mehr Zeit, um sich auf den Advent einzustimmen. Da dachte ich, es wäre doch cool, wenn es ein Vorfreudefernrohr gäbe, dass in uns die Vorfreude entstehen lassen kann.

Denn die Vorfreude auf den Advent, so meine Erfahrung, kann sich erst richtig einstellen, wenn ich mir vorher Zeit nehme, mich ganz fest auf das konzentriere, worauf ich mich im Advent besonders freue. Ich sehe nur, Jugendliche im Konfirmandenalter sind heutzutage in der Schule und in den Freizeitaktivitäten sehr eingespannt, so dass die Zeit zur Einstimmung

auf den Advent wahrscheinlich bei manchen fehlt. Wochentags zeitig aus den Betten raus, Schulbrote schmieren und noch schnell ein Brot zum Frühstück rein mampfen, zum Bus eilen, im Bus nochmal den Hefter aufschlagen und den Lernstoff für die Bioarbeit wiederholen. Am Nachmittag Hausaufgaben machen und in den Sportverein oder zur Konfistunde gehen. Ich als Erwachsener kenne das auch. Die Kinder sind am Nachmittag zum Sport und zum Instrumentenunterricht zu bringen. Zwischendrin mache ich noch schnell den Wocheneinkauf. Aber in Gedanken bin ich schon bei der KV-Sitzung am Abend. Und gleichzeitig spukt die ganze Woche schon der Predigttext für den Sonntag in mir und ich habe noch immer keine Idee für die Predigt. Für mein Ehrenamt im Kreis der Bürgermeister muss auch noch eine E-Mail beantwortet werden und für den Besuch am Wochenende müssen wir noch die Wohnung putzen. Da hat die Vorfreude auf den Advent irgendwie keinen Platz. Und so dachte ich mir, ein Vorfreude-Fernrohr wäre eine coole Sache auch für uns Erwachsene.

Aber noch etwas verbinde ich mit dem Vorfreude-Fernrohr. In der Vorfreude steckt eine Spannung. Die kennt ihr alle, die zeigt sich in dem berühmten Kribbeln im Bauch, wie als wäre Brausepulver im Bauch. Es ist die Spannung zwischen dem: Schon jetzt habe ich die Freude aber worauf ich mich freue ist noch nicht gekommen. Ich muss in der Vorfreude diese Spannung aushalten. Ich kann mir die Sache verderben, wenn ich diese Spannung nicht aushalten mag. Ihr kennt das bei den Weihnachtsgeschenken. Wer schonmal vorab heimlich bei den Eltern im Schlafzimmerschrank die Geschenke anguckt, der hat sich die ganze kribbelige Vorfreude auf den Heilig Abend vermasselt.

Vorfreude möchte ich auch auf Jesus haben. Wenn ich mir aber in meiner Alltagshektik zu wenig Zeit für ihn nehme, dann kann ich ihn so wenig in meinem Leben spüren. Und doch ist mir von Paulus in dem Bibelvers aus dem Philipperbrief verheißen, dass er zu mir kommt und ein wichtiger Teil meines Lebens ist und mein Leben zu einem Fest macht. Wieder gibt es da diese schon beschriebene Spannung – Jesus hat versprochen bei mir zu sein, aber noch kann ich ihn in der Alltagshektik manchmal nicht spüren.

Und dann ist mir bei der Sache mit der Vorfreude noch der Friede in der Welt eingefallen, den die Engel den Hirten am Heiligen Abend in Bethlehem zur Geburt Jesu verheißen haben: *„Ehre sei Gott in der Höhe*

und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Wenn wir in die heutige Welt schauen, dann sehen wir, in vielen Ecken der Welt gibt es keinen Frieden. Kinder wachsen im Bombenhagel auf und müssen aufpassen, dass sie nicht auf Minen treten. Aber die Verheißung der Engel gilt trotzdem, wir müssen die Spannung aushalten zwischen dem, der Friede ist uns versprochen und dem, der Friede ist noch nicht gekommen. Damit aber der Friede in der Welt sich ausbreiten kann braucht es in den Menschen die Vorfreude auf den Frieden. Ich vermute, wenn alle Menschen Vorfreude auf den Frieden hätten, dann würde die Menschheit alles daran setzen, dass es wirklich Frieden wird. Dann würden die Menschen aufhören, Kriege zu führen und die Waffen würden schweigen. Deshalb wäre auch für den Frieden das Vorfreude-Fernrohr eine coole Sache. Ich stelle mir vor, wie die Menschen durch das Vorfreude-Fernrohr im Warten auf den Frieden so ein richtiges Kribbeln im Bauch bekommen und die Waffen weglegen.

Zum Schluss meiner kurzen Predigt habe ich noch ein Vorfreudegedicht für Euch. Ich hab es selbst geschrieben:

Vom Spekulativus

Wenn's duftet
Der Bäcker schuftet
Kinderaugen funkeln
Münder munkeln
Von zimtsüßen Adventssonntagen

Amen. Und der Friede Gottes...